

Lebens- und Denkgewohnheiten aus der einzelbäuerlichen Wirtschaft vorherrschten.

Nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft und nachdem wir in der Industrie das neue ökonomische System erfolgreich anwenden, ist es objektiv notwendig, auch in der Landwirtschaft ein solches System der Planung, Leitung und der ökonomischen Hebel anzuwenden, das dem Stand der Entwicklung der Produktionsverhältnisse und Produktivkräfte entspricht und die weitere Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität fördert. Der sozialistische landwirtschaftliche Großbetrieb mit großen Produktionseinheiten, ganzen Maschinensystemen und Qualifizierten Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, die sozialistische Intensivierung und der schrittweise Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden verlangen ein entsprechendes System der Planung und Leitung; solch ein System, das die Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beschleunigt und die Werktätigen zur vollen Ausnutzung der Produktionsmöglichkeiten anspornt.

Damit sind jetzt in den LPG und VEG sowie in den staatlichen und Wirtschaftslernen den Organen der Landwirtschaft viele neue Probleme zu klären, komplizierte praktische, theoretische und politisch-ideologische Fragen zu beantworten. Es ist die Aufgabe der leitenden Parteiorgane und der Grundorganisationen der Partei, durch ihre politische Arbeit dazu beizutragen, daß das Wesen des neuen ökonomischen Systems von den Werktätigen der Landwirtschaft verstanden wird und daß die neuen Probleme überall entsprechend den gegebenen Bedingungen im Sinne der Parteibeschlüsse gelöst werden.

Der Verlauf der Kreisbauernkonferenzen im März zeigt, daß sich das ökonomische Denken der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern entwickelt. Jedoch wurde auf einigen Kreisbauernkonferenzen nur sehr allgemein über das neue ökonomische System der Planung und Leitung geredet, ohne die Schwerpunkte seiner Anwendung im Kreis und in den LPG herauszuarbeiten. Vielfach wurde das neue ökonomische System der Planung und Leitung einseitig als Anwendung ökonomischer Hebel dargestellt. Es handelt sich aber um ein ganzes System. Dazu gehören: die Planung im Hinblick auf die richtige Gestaltung des Reproduktionsprozesses; die Leitung mit klarer Abgrenzung der Verantwortung, mit der Organisation des Wettbewerbs als Hauptmethode und die Entwicklung der sozialistischen Demokratie und die Anwendung eines Systems ökonomischer Hebel mit einem wirkungsvollen materiellen Anreiz.

In dem Maße, wie es uns gelingt, mit Hilfe des neuen ökonomischen Systems die Produktionsmöglichkeiten in den Landwirtschaftsbetrieben gut zu nutzen und die Produktion und Arbeitsproduktivität maximal zu steigern, wird dieses neue ökonomische System eines der wichtigsten Mittel zur weiteren Stärkung der Republik. Daher charakterisierte es Genosse Gerhard Grüneberg, Kandidat des Politbüros und Leiter des Büros für Landwirtschaft beim Politbüro, auf der Kreisbauernkonferenz in Neubrandenburg als „eines unserer Hauptinstrumente im Klassenkampf, im Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus, um ihn im ökonomischen Wettstreit zu schlagen“. Das neue ökonomische System ist also ein politisches Kampfmittel.

*

Oie
Verantwortung
der landwirtschaftlichen
Leitungsorgane

„Jahrelang war es so, daß wir uns nur dann einmal um den VEAB gekümmert haben, wenn es Schwierigkeiten in der Planerfüllung gab. Jetzt ist es aber klar geworden, daß das neue ökonomische System der Planung und Leitung nur dann richtig angewandt werden kann, wenn die Genossen und Kollegen im VEAB und in den anderen Leitungsorganen der Landwirtschaft die neue Funktion ihres Betriebes gut verstehen.“ So begründete der 1. Sekretär der Kreisleitung Pasewalk, Genosse Garling, die besondere Aufmerksamkeit des Sekretariats für die Parteiorganisationen in diesen Organen. Das Sekretariat der Kreisleitung hatte zur Vorbereitung der Berichtswahlversammlung mit der Parteileitung des VEAB die Konzeption für die Partei-